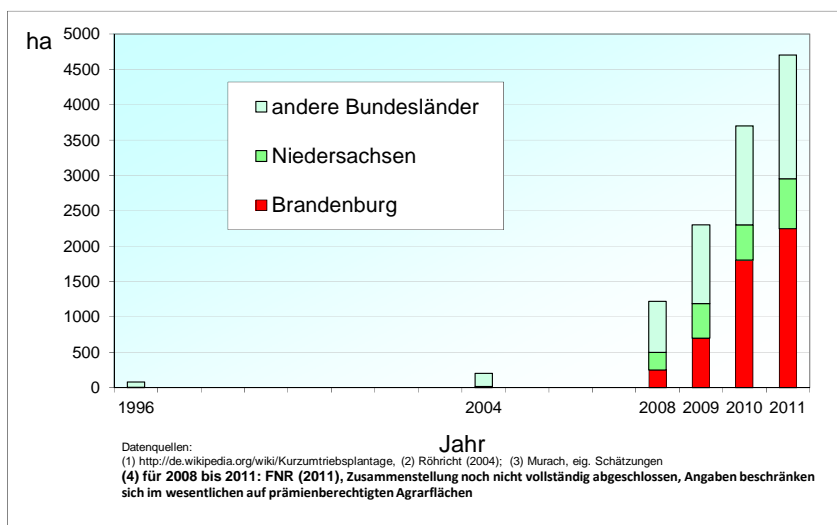


KUP-Ernte in Brandenburg – die HNEE bietet die Möglichkeit zur Information

Obwohl schnellwachsende Gehölze die besten Ökobilanzen aufweisen und sich auf geeigneten Standorten auch ökonomisch gegenüber annuellen Energiepflanzen behaupten können, führen sie noch ein Schattendasein in der Landwirtschaft. Gerade einmal knapp 4000 ha gibt es in der Bundesrepublik. Es fehlt an ausreichenden Praxisbeispielen, oft auch an Abnehmer der Hackschnitzel in erreichbarer Nähe und vor allem an Maschinentechnik vor Ort.

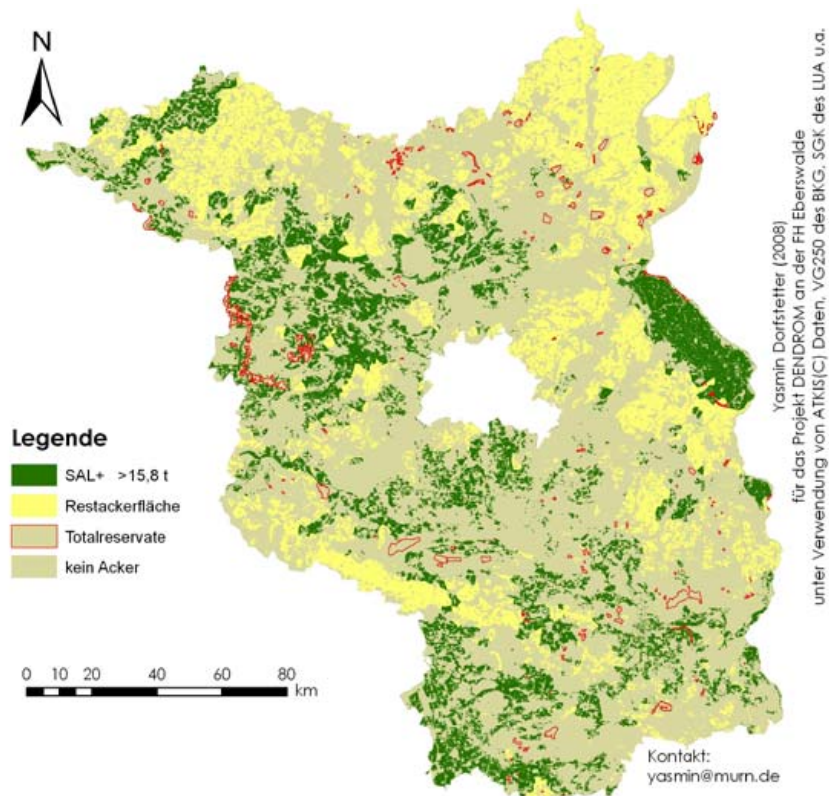
Aber die Anbaurrate steigt von Jahr zu Jahr. Wer in diesem Jahr auf der Ligna oder der Agritechnika war, dem wird aufgefallen sein, dass das Angebot an Maschinentechnik und Lohnunternehmer im KUP-Bereich deutlich zugenommen hat.

Die meisten KUP-Flächen findet man zurzeit in der Region Brandenburg/Berlin. Fast 40% aller Flächen in Deutschland befinden sich hier (s. Grafik).



Das ist auf die speziellen Standortbedingungen in Nordostdeutschland zurückzuführen. Auf den leichten Sanden wird das Wachstum der Pflanzen vorwiegend vom Wasserangebot bestimmt. Entscheidend für die Wasserverfügbarkeit ist in dem niederschlagsarmen Gebiet mit sorptionsschwachen Böden die Erreichbarkeit von Grundwasser durch die Pflanzenwurzeln. Und hier sind die Bäume mit ihrem mehrjährigen und intensivem Wurzelwachstum im deutlichen Vorteil gegenüber annuellen Kulturen, denen nur eine Vegetationsperiode für das Wurzelwachstum zur Verfügung steht.

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) untersucht intensiv die Möglichkeiten des KUP-Anbaus in Brandenburg. In dem Forschungsprojekt DENDROM (www.denrom.de) kam sie zu dem Ergebnis, dass der Anbau von KUP auf großer Fläche konkurrenzfähig gegenüber den gegenwärtigen Kulturfolgen ist (s. Grafik).



Vorzugsflächen für den KUP-Anbau in Brandenburg (grüne Ackerflächen)

Das Umweltministerium in Brandenburg hat diese Ergebnisse in seiner Biomassestrategie übernommen und geht von einem Potenzial von 100.000 ha in Brandenburg aus. Bis 2020 wird eine Fläche von 10.000 ha als realistisch angesehen, das bedeutet jedes Jahr rund 1000 ha neue Pflanzungen. Bis jetzt konnte diese Vorgabe umgesetzt werden.

Und die Resultate können sich sehen lassen, wenn die Anlage der Flächen ordnungsgemäß erfolgte. Die neuesten Ergebnisse der Zuwachsuntersuchungen der HNEE zeigen, dass zum Teil über 15t pro ha Trockensubstanz schon ab der 2. Rotationsperiode auf geeigneten Standorten und bei guter Pflege erreicht werden können. Die HNEE wird hierzu in 2012 ausführlicher berichten, wenn die neuesten Inventurdaten von ihren Versuchsflächen vorliegen.

An dieser Stelle möchte die HNEE aber erst einmal auf die anstehenden KUP-Ernten im neuen Jahr hinweisen und Interessenten die Möglichkeit bieten, sich diese anzusehen. Sie hat dazu Kontakt mit KUP-Anbauern in Brandenburg aufgenommen und wird durch diese über die Durchführung der Erntemasnahmen auf dem Laufenden gehalten.

Wer Interesse hat, sich über die neuen Erntemaschinen im Einsatz zu informieren, kann sich per Email bei der HNEE anmelden:

dieter.murach@hnee.de

Betreff: **KUP-Ernte in Brandenburg**

Bitte verwenden Sie dabei ausschließlich den Betreff „**KUP-Ernte in Brandenburg**“. Sie werden dann ebenfalls per Email über die aktuellen Termine und Einsatzorte informiert. Geplant sind u.a. folgende Erntemasnahmen:

Veranstalter	Ort / Region	Termin	Erntemaschinen
KTG Agrar AG	Putlitz (Prignitz)	2. KW	New Holland Häcksler
Energy Crops GmbH	Cahnsdorf (Lausitz)	Februar	ATB Anbauhacker
Baumschule Schrader/ Vertr.-Gen. Energie- holz Brandenburg	Eichhorst (Schorfheide)	Februar	Schmidt - Stahlbau Anbaumähacker
Vattenfall	Spremberg Welzow	Februar	Schmidt - Stahlbau Anbaumähacker

Da der Maschineneinsatz von der Witterung und der Verfügbarkeit der Maschinen abhängig ist, lassen sich die genauen Termine erst kurz vor der Ernte genau festlegen. Die HNEE wird diese Informationen laufend aktualisieren und die angemeldeten Interessenten darüber informieren.